Freilichtmuseum am Kiekeberg.

Jahresbericht
2009

FREILICHT MUSEUM am KIEKEBERG

Liebe Freundinnen und Freunde des Freilichtmuseums am Kiekeberg,

das Jahr 2009 am Kiekeberg war sehr betriebsam und brachte viele Neuerungen mit sich – große Gebäude und neue Attraktionen für Besucher.
Eine große Hilfe für die Museumsarbeit ist der Förderverein des Freilichtmuseums am Kiekeberg e. V., dem mittlerweile 6.000 Mitglieder angehören. Seit 20 Jahren unterstützt er den Kiekeberg und seine Außenstellen – finanziell und tatkräftig. Mit dem großen Fest „Zum Jubel auf den Rummelplatz“ anlässlich des Jubiläums feierten Mitglieder und Mitarbeiter die Erfolgsgeschichte Förderverein und stießen an auf eine weiterhin bewegte Zukunft.

Das attraktive Angebot, das große Engagement, die umfangreiche Bildungsarbeit und die große Beliebtheit bei unseren Besuchern – all das gelingt uns nur aufgrund der großen Unterstützung vieler Privatpersonen, Unternehmen und Organisationen. Wir danken Ihnen, auch im Namen aller Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, für Ihr Interesse an unserer Arbeit und Ihren Einsatz für unsere Institutionen.

Prof. Dr. Rolf Wiese
Museumsdirektor

Lars Peper
Kaufmännischer Geschäftsführer

Inhaltsverzeichnis

Unsere Besucher 4
Unser wirtschaftliches Handeln 5
Wir sammeln 6
Wir bewahren 7
Wir forschen 8
Wir vermitteln 10
Unser soziales Engagement 14
Unsere Außenstellen und Partner 15
Museumsbauernhof Wennerstorf 15
Mühlenmuseum Moisburg 17
Feuerwehrmuseum Marxen 18
Archive 18
Kunststätte Bossard 19
Ziegelei Rusch 21
Unser Förderverein 22
Kulturarbeit in unseren Händen 23
Geehrter Kiekeberg 24
Impressum 25
Wir sind in der Region zu Hause 26
Unsere Förderer 29
Auf einen Blick 30

Unsere Besucher

Die Museen der Region waren 2009 wieder Magnet für viele Besucher – Einheimische und Touristen. Neu im Verbund der Museen ist die Ziegelei Rusch bei Drochtersen, die ihren Produktionsbetrieb an vier Tagen für Besucher öffnete.

240.000 Besuche

Freilichtmuseum am Kiekeberg, Kunststätte Bossard, Museumsbauernhof Wennerstorf, Mühlenmuseum Moisburg, das Feuerwehrmuseum Marxen und die Ziegelei Rusch zählten insgesamt 240.000 Besuche.

Wieder unternahmen viele Schulgruppen und Kindergärten Ausflüge in die Museen, zumeist buchten sie einen Kurs. Für die Museen ist das ein wichtiges Zeichen: Sie sind als Bildungseinrichtungen etabliert.

Unser wirtschaftliches Handeln

Eintrittspreise

Die Eintrittspreise im Freilichtmuseum und in der Kunststätte Bossard konnten stabil gehalten werden. Die Eintrittspreise der Außenstellen wurden von 2,50 Euro auf 3 Euro für Erwachsene angehoben. Neu ist, dass Besucher unter 18 Jahren freien Eintritt haben, bisher galt die Regelung für Jugendliche unter 16 Jahren.

Neu!

Ihr Kleingeld für die Kultur

Das Freilichtmuseum beschreitet neue Wege zum Fundraising: In ausgewählten Geschäften der Region können Kunden ihre Pfandbons direkt am Automaten für die Stiftung Freilichtmuseum am Kiekeberg abgeben. Elf Edeka-Partner mit insgesamt 21 Läden unterstützen mit dem Projekt „Ihr Kleingeld für die Kultur“ die Museumsarbeit.

neue Homepage

Das Freilichtmuseum hat eine neue Homepage, die dem Nutzer mehr Service bietet. So kann man zum Beispiel die Kurse der Museumsakademie buchen, in der Bibliothek und im Archivbestand recherchieren und Spezialitäten des Museums online bestellen. Außerdem ermöglicht ein spezielles Modul Sofort-Spenden für das Stiftungskapital.

Das Freilichtmuseum ist zunehmend als Kulisse für Fernseh-Dreharbeiten beliebt. Gleich drei große Produktionen für NDR und ARD wurden zum Teil in den historischen Gebäuden gedreht.

Neu!

Freiwilliges Jahr in der Denkmalpflege

Im Bereich der Regierungsvertretung Lüneburg startete 2009 das Pilotprojekt „Freiwilliges Jahr in der Denkmalpflege“. Das Freilichtmuseum beteiligt sich als eine der ersten Institutionen daran und gibt einer Freiwilligen ein Jahr lang Einblick in den Tätigkeitsbereich.

25. Stiftungsratssitzung

2003 wurde die Stiftung Freilichtmuseum am Kiekeberg gegründet, in konzentrierter und konstruktiver Atmosphäre fand im August die 25. Stiftungsratssitzung statt.

Manfred Cohrs, Lars Peper, Heiner Schönecke, Dr. Martin Kleinfeld, Torsten Lange, Harald Ottmar (hinten v.l.)
Prof. Dr. Rolf Wiese, Dr. Evelyn Glensk, Heinz Lüers, Heike Meyer, Klaus Wilfried Kienert, Dietmar Stadie, Thorsten Heinze (vorn v.l.)

Stiftungstag im Freilichtmuseum

Die Stiftung Freilichtmuseum am Kiekeberg nahm am dritten Stiftungstag der Regierungsvertretung Lüneburg teil, der in diesem Jahr erstmals im Brennerei-Gebäude des Freilichtmuseums stattfand. Über 50 Stiftungen aus der Region stellten ihre Arbeit vor und tauschten Erfahrungen aus.

Wir sammeln

Der Sammlungsschwerpunkt Spielen und Spielzeug wurde weiter ausgebaut: Das Freilichtmuseum übernahm große Teile des Spielwarengeschäfts Karl Müller aus Walsrode – mit der Einrichtung, vielen Spielwaren und Werbemitteln.

Antiquarischer Buchbestand gesichert

Das Freilichtmuseum konnte einen wertvollen antiquarischen Buchbestand zum Bereich Landwirtschaft erwerben und ihn damit dauerhaft für die Forschung sichern.

Wir bewahren

Handorfer Scheune eröffnet

Im Winter 2007/2008 abgebaut, öffentlich restauriert und in der Aktion „Bauen wie 1808“ unter Bedingungen wie vor 200 Jahren wieder aufgebaut: Die Handorfer Scheune wurde im Sommer 2009 feierlich eröffnet. Die große Viehfutterscheune von 1665, ein für seine Zeit typisches Gebäude aus der Elbmarsch, ergänzt nun den Hof Meyn. Der Aufbau war durch die Unterstützung des Medienpartners NDR 90,3 und der Stiftung der Sparkasse Harburg-Buxtehude möglich.

neue Einrichtung für den Museumsladen

Im Jugendstil präsentiert der Museumsladen künftig seine Produkte: Das Freilichtmuseum konnte die Einrichtung eines Kolonialwarenladens von 1911 übernehmen. Zuvor wird noch das Ausstellungsgebäude umgebaut, um dem Museumsladen mehr Platz und dem Agrarium einen einladenden Eingang zu bescheren.

Schädlingsmonitoring

Der Silberhof aus Scharmbeck, eines der ältesten Gebäude im Freilichtmuseum, ist von Holzschädlingen befallen. Ein aufwendiges Schädlingsmonitoring stellte Umfang, Art und Ursache des Befalls fest, so dass die Tiere effektiv bekämpft werden können.

Ein historischer Steinbrecher und eine Feldbahnlok befinden sich zurzeit in der Restaurierungswerkstatt.

Wir forschen

Forschungskonzept überarbeitet

Das Forschungskonzept des Freilichtmuseums wurde neu überarbeitet, dem letzten Stand der Wissenschaft angepasst und zeigt nun die Forschungsschwerpunkte für die nächsten Jahre auf.

Forschung „Handwerk und Gewerbe im historischen Alltag“

Das Forschungsprojekt „Handwerk und Gewerbe im historischen Alltag“ zur Situation in der Heide um 1800

ergab erstaunliche Erkenntnisse zur dortigen Lebenswelt, die jetzt in der Gelebten Geschichte 1804 angewendet werden. So können Besucher beispielsweise erfahren, welche Kleidung Handwerker trugen, wie die Bretter auf einem Sägebock zugeschnitten wurden oder die Heidebewohner die traditionelle Korbimkerei pflegten. Gefördert wurde das Projekt durch die VGH-Stiftung.

wissenschaftliche Lehrtätigkeiten

Wissenschaftliche Mitarbeiter des Freilichtmuseums beteiligen sich in den Bereichen Volkskunde, Archivwesen und Museumsmanagement an Forschung und Lehre der Universitäten Hamburg, Kiel, Berlin und Lüneburg. Außerdem hielten sie zahlreiche Vorträge zu den Themen Museum und Tourismus.

Die Wissenschaftliche Forschungskommission evaluierte im Auftrag des Landes Niedersachsen die forschungsstärksten Einrichtungen. Im August informierte sie sich über die Forschungsarbeit des Freilichtmuseums.

Publikationen

Ulf Wendler: „Nicht nur Pest und Pocken …“ Zur Bevölkerungsgeschichte der Lüneburger Heide, des Wendlandes und der Marschen des Fürstentums Lüneburg 1550 – 1850. Herausgegeben vom Historischen Verein für Niedersachsen.

Thomas Schürmann (Hrsg.): „Wir fingen ganz von vorne an!“ Siedlungsbau und Flüchtlingsintegration im Großraum Hamburg 1945 – 1965.

Wolfgang Pohl und Rolf Wiese (Hrsg.): Hyperpopfritten. Zeichnungen und Poetry.

Annette Gast, Lars Steinberg: FirstRumos. Das Handbuch zum EDV-gestützten Museumsmanagement.

Stefanie Nagel, Magdalena Schulz: Bilder einer Lichtkathedrale. Mit Erinnerungen von Harald Wohltat an Johann Bossards Bilderbuch.

Thomas Kühn: Präsentationstechniken und Ausstellungssprache in Skansen. Zur musealen Kommunikation in den Ausstellungen von Arthur Hazelius.

Giesela und Rolf Wiese (Red.): Kreiskalender 2010 – Jahrbuch für den Landkreis Harburg.

Nils Kagel: Chronik der Gemeinde Wenzendorf. Dierstorf – Wenzendorf – Wennerstorf. Überarbeitete Ausgabe.

Tagungen

Zur 13. FirstRumos User Tagung trafen sich Museumssoftware-Nutzer aus dem deutschsprachigen Raum. Unter anderem wurde ihnen die neue Version 6.5 vorgestellt, außerdem war ausgiebig Zeit, Erfahrungen mit dem Einsatz von FirstRumos auszutauschen.

Das Freilichtmuseum stellte auf der didacta, Deutschlands größter Bildungsmesse, seine museumspädagogischen Angebote vor.

Die regelmäßige Fortbildung der Volontäre in niedersächsischen Museen zum Thema Museumsmanagement fand zum wiederholten Male im Freilichtmuseum statt.

Wir vermitteln

Sonderausstellung „Einkaufen!“ bis 27. Januar 2009

Bis Ende Januar zeigte die Ausstellung „Einkaufen! Eine Geschichte des täglichen Bedarfs“ den Wandel des Alltags-Einkaufs über die vergangenen Jahrhunderte.

Sonderausstellung „Groschenhefte“ 17. bis 27. Februar

Die Sonderausstellung „Groschenhefte 1948 bis 1955 in der Bundesrepublik“ gab einen Überblick über die frühe Geschichte der Groschenromane, die Spezialisten und Besucher anzog, die die Hefte aus eigenem Erleben kennen.

Sonderausstellung „Wir fingen ganz von vorne an!“ 4. April 2009 bis 31. Januar 2010

„Wir fingen ganz von vorne an!“ Siedlungsbau im Landkreis Harburg 1945–1965: Die große Sonderausstellung thematisierte den Wiederaufbau und die Aufbruchstimmung in der jungen Bundesrepublik. Gezeigt wurden die ersten Notunterkünfte, die improvisierten, selbst gebauten Behelfsheime und die in späterer Zeit organisiert hochgezogenen Siedlungsbauten.

Neu! Aktionstage

Neue Aktionstage nahmen traditionelle Freilichtmuseums-Themen auf: Holztag am Kiekeberg, Kiekeberger Schaftag und Spielzeit! Historischer Kindertag. Erstmals feierten Familien rund um den Wassererlebnispfad das Wasserfest.

Die Gelebte Geschichte 1804 erweitert ihr Darstellungsspektrum ständig. So kamen geführte Rundgänge, neue Rollen und Tätigkeiten wie Korbflechten hinzu.

Neu!

Programme zum Wassererlebnispfad

Neue pädagogische Programme ergänzen das Angebot rund um den Wassererlebnispfad: Kinder ab dem Vorschulalter können mehr erfahren zur Herkunft des Wassers, zum Wasserdruck oder Auftrieb. Zudem gibt es attraktive Angebote für Kindergeburtstage und Erwachsenenführungen.

beliebt für Gruppenausflüge

Das Angebot für Kindergruppen ist weiterhin attraktiv: Schulen und andere große Kinder- und Jugendgruppen nutzen die Programme häufig. Darunter sind immer auch Schüler mit Behinderungen, zum Beispiel eine Bildungseinrichtung für Sehbehinderte und Blinde. Das Betriebsausflugsprogramm ist weiterhin beliebt, vermehrt werden auch Seniorenausfahrten gebucht.

Erstmals kooperiert das Freilichtmuseum mit einer Offenen Ganztagsschule: Schüler der Grundschule Brackel erfahren in freiwilligen Nachmittagsstunden mehr über das frühere Leben auf dem Lande.

Kurzinformationen in verschiedenen Sprachen

Nachdem der englische Kurzführer bei den Besuchern auf gute Resonanz stieß, erstellte das Freilichtmuseum Informationen in weiteren Sprachen: plattdeutsch, russisch und französisch. Dies kommt den ausländischen Besuchern entgegen, die vermehrt auch in Gruppen an den Kiekeberg kommen.

Landwirtschaftlicher Entdeckergarten

Das Freilichtmuseum ist mit dem Landwirtschaftlichen Entdeckergarten einen großen Schritt vorangegangen. Die Parksituation wird durch diese weitere Fläche entzerrt, zugleich werden dort historische Obstsorten, Tierarten und landwirtschaftliche Versuchsflächen die Besucher auf das Freilichtmuseum und das Agrarium einstimmen.

Die vier Hektar große Fläche für den Landwirtschaftlichen Entdeckergarten neben dem Museum wurde vom Landkreis Harburg gekauft und der Stiftung Freilichtmuseum am Kiekeberg überschrieben.

Kampfmittelräumung und archäologische Grabung

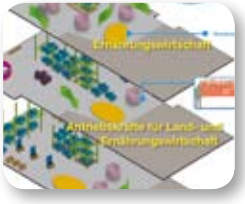
Die neuen Bauplätze wurden professionell vorbereitet: Sowohl für den Landwirtschaftlichen Entdeckergarten als auch für das Agrarium untersuchte der Kampfmittelräumdienst das Gelände. Er stellte Infanteriemunition und eine Sprenggranate aus dem Zweiten Weltkrieg sicher.

Bei der folgenden wissenschaftlichen Grabung durch das Helms-Museum fanden Archäologen mehrere Ofenstellen und verzierte Keramikstücke, die auf eine Besiedlung vor 2.000 bis 2.300 Jahren hinweisen.

Ausstellungsgestaltung begonnen

Das Agrarium, das Zentrum für Ernährungsindustrie und Landwirtschaft, ist in die Umsetzungsphase eingetreten. Die landwirtschaftlichen Großgeräte in den bisherigen Magazinen wurden vermessen und werden von Fachleuten restauriert, um später im Agrarium ausgestellt zu werden. Zeitgleich entwerfen Mitarbeiter Bildungsstationen zu den Themen Ernährung und Landwirtschaft. Zusammen mit Innenarchitekten wird die Ausstellung geplant, was die besucherfreundliche Gestaltung des Innenraums und die Standorte der Maschinen und Mitmachstationen einschließt.

Kooperationen mit Unternehmen und Organisationen



Den Inhalt des Agrariums gestaltet das Freilichtmuseum in großen Teilen gemeinsam mit Kooperationspartnern, um die Entwicklung der Ernährung bis in die Gegenwart darzustellen. Dazu bindet das Museum Unternehmen aus der Ernährungsindustrie und der Landwirtschaft ein und arbeitet auch mit Organisationen in diesen Bereichen zusammen.

Unser soziales Engagement

Eröffnungsfeier des Wohnheims

Die neuste Einrichtung der Stiftung Freilichtmuseum am Kiekeberg, das Wohnheim Wennerstorf, ist zu 100 Prozent ausgelastet. Die 13 Bewohner und ihre Betreuer lebten sich gut ein. Im Juli feierten sie die Eröffnung des Wohnheims, zusammen mit Mechthild Ross-Luttmann, der niedersächsischen Ministerin für Soziales, Frauen, Familie und Gesundheit, und vielen weiteren Gästen.

Mobilität für die Bewohner

Die Bewohner unternehmen in ihrer Freizeit viel gemeinsam, darunter Ausflüge zu einem HSV-Spiel, Zelten in einem Pfadfinderlager und eine Urlaubsreise nach Dänemark. Ein eigener Bus sichert ihre Mobilität: Sponsoren aus der heimischen Wirtschaft übergaben ihn an den Wohnheimleiter.

Beginn zweiter Bauabschnitt

Noch im Spätsommer wurde der zweite Bauabschnitt auf dem Johms Hoff, dem Ort des Wohnheims, begonnen. Die bestehenden denkmalgeschützten Gebäude werden vom Förderverein des Freilichtmuseums umgebaut. Der historische Schafstall wird zu einem Gemeinschaftsraum mit 90 Quadratmetern Nutzfläche und erhält eine barrierefreie Toilette.

barrierefreie Homepage

Bei der Umgestaltung der Homepage hat das Freilichtmuseum auch an sehbehinderte Nutzer gedacht: Sie ist barrierefrei und auch mit Lesegeräten für Blinde bedienbar.

Unsere Außenstellen und Partner

Das Freilichtmuseum bewahrt die Kultur in der Region. Es betreut zwölf Einrichtungen an ihren ursprünglichen Standorten – Museen, kulturelle und technische Denkmäler und Archive. Die Betreuung im volkskundlichen und Museumsmanagement-Bereich sichert diese für die Zukunft und hält sie für Besucher attraktiv.

Museumsbauernhof Wennerstorf

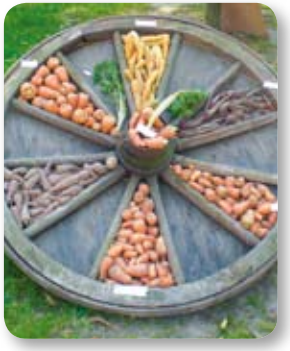
Neu! 1930er vorgeführt

1930er Jahre in Aktion: An den Wochenenden leben Museumsmitarbeiter wie vor 80 Jahren. Backen im Lehmbackofen, Kochen auf Großmutters Herd, Weben oder Führungen zu Haus und Hof beleben den Bauernhof. Dafür wurden ein Pferde- und ein Hühnerstall gebaut.

Neu! Herbstferien- und Kindergeburtstagsprogramm

Das pädagogische Programm für Kindergruppen wurde ausgeweitet, immer häufiger unternehmen Förderschulen einen Ausflug auf den Museumsbauernhof. Neben den verschiedenen Schul- und Vorschulprogrammen gibt es nun auch ein Herbstferienprogramm und Kindergeburtstagsangebote.

Neuerungen gab es in der Landwirtschaft: Erstmals bauten die Mitarbeiter mit Behinderung Beeren an, die sie dann direkt zu schmackhafter Erdbeer-, Johannisbeer- und Himbeermarmelade weiterverarbeiteten. Als hochwertiges Bioland-Erzeugnis ergänzt die Marmelade die Produktpalette im Hofladen.



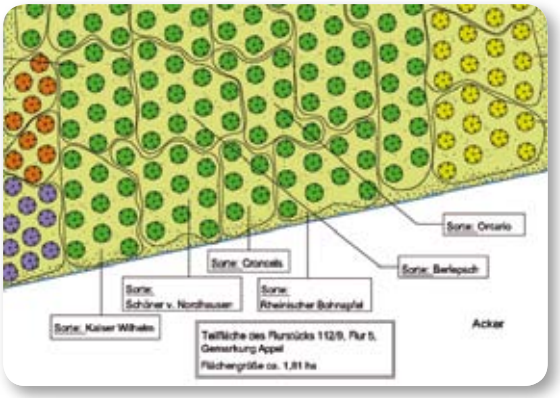
neue Sorten im Anbau

Zudem setzt das Team weiter auf Gemüseraritäten: Der Anbau von alten Möhren-, Rübchen- und Grünkohlsorten erhält nicht nur das historische Saatgut, er stößt auch bei Kunden und Medien auf großes Interesse. Das Gemüse wird im eigenen Hofladen, am Kiekeberg und an regionale Gasthöfe verkauft.

Neu!

Streuobstwiese

Eine Streuobstwiese bei Oldendorf legte die Wirtschaftsförderungsgesellschaft im Landkreis Harburg (WLH) als Ausgleichsmaßnahme für Bauprojekte neu an – und übergab sie an den Museumsbauernhof. Das Obst wird in Zukunft im Museumsbauernhof zu Saft verarbeitet. Bis zu den ersten Früchten hegen die Mitarbeiter mit Behinderung die 280 kleinen Bäume besonders aufmerksam.



Der Museumsbauernhof erhielt eine neue Homepage – neues Design, barrierefrei und den heutigen Nutzungsgewohnheiten angepasst.

Mühlenmuseum Moisburg

Sonderausstellung „Die Mühle als Jungbrunnen“ 31. Mai bis 31. Juli

Eine Sonderausstellung zeigte vom 31. Mai bis 31. Juli „Die Mühle als Jungbrunnen“. Ein Bogen von frühmittelalterlichen Abbildungen bis zu Collagen aus dem 21. Jahrhundert stellte den unerfüllbaren Traum von der ewigen Jugend dar.

Neu!

Dauerausstellung zu Papiermühlen

Das Thema Papiermühlen wurde für das Mühlenmuseum als Dauerausstellung aufgearbeitet. Besucher erfahren jetzt mehr zur historischen Verwendung von Lumpen, ihrer Verarbeitung zu Papier und den Niedergang der Papiermühlen. Papier war auch der Schwerpunkt des diesjährigen Mühlenfestes.

Neu!

Papierschöpfen für Kinder

Das neue Kinderprogramm „Papier schöpfen“ ermöglicht Kindern, die Herstellung von Papier direkt zu erfahren.

Feuerwehrmuseum Marxen

drittes Zweirad-Oldtimertreffen

Das Feuerwehrmuseum bot wieder eine Saison rund um das historische Feuerlöschwesen. Neben dem Historischen Löschtag und dem Kinderferienprogramm hat sich das Zweirad-Oldtimertreffen bei Sammlern und Fans als beliebte Veranstaltung etabliert.

Die zweite Ausstellungshalle wurde gedämmt, um Temperaturschwankungen gering zu halten. Damit können die historischen Feuerwehrgeräte besser konserviert werden.

Archive

Archiv als Dienstleistungszentrum

Das Kreisarchiv in Winsen etabliert sich immer stärker zum Dienstleistungszentrum für historisch Interessierte. Außerdem organisierte es Ausstellungen, Vorträge und Exkursionen der Archivarinnen und Archivare.

Als gemeinsames Projekt richteten die mit der Stiftung Freilichtmuseum am Kiekeberg kooperierenden Archive eine gemeinsame Online-Recherchemöglichkeit ihrer Archivbestände ein.

Unterstützung bei Gedenkveranstaltungen

Die Stiftung Genossenschaftliches Archiv in Hanstedt half bei den Vorbereitungen für das „Pastor-Bode-Jahr“ 2010 in Egestorf. Außerdem unterstützte das Archiv die regionalen Volksbanken bei der Pflege ihrer Unternehmensgeschichte und Erinnerungskultur, insbesondere zu Jubiläumsfeiern.

Beim Stiftungstag im September präsentierte die Stiftung Genossenschaftliches Archiv ihre Arbeit.

Kunststätte Bossard

Neu!

Dauerausstellung Zweiter Tempelzyklus

Pfingsten wurde die neue Dauerausstellung im Kunsttempel eröffnet: Der Zweite Tempelzyklus ist jetzt seit 60 Jahren erstmals wieder der Öffentlichkeit zugänglich.

Sonderausstellung „Utopien von Architektur und Raum in der Moderne“ 25. Juli 2009 bis 21. Februar 2010

Die Sonderausstellung „Utopien von Architektur und Raum in der Moderne. Visionäre Konzepte von Johann Michael Bossard“ zeigte die Entwicklung der Architekturvisionen Bossards: von detailgenauen Zeichnungen aus der Studienzeit bis hin zu utopischen Architekturentwürfen. Die Ausstellung wurde im Rahmen des Hamburger Architektur Sommers und mit finanzieller Unterstützung des Lüneburgischen Landschaftsverbandes gezeigt.

neue Angebote

Der Aktionstag „Kreativ! Familientag“ ergänzte die traditionellen Veranstaltungen. Verschiedene neue Angebote für Kinder und Erwachsene machten das Werk der Bossards für Besucher mit unterschiedlichen Ansprüchen erlebbar. Besonders stimmungsvoll und gut besucht war das Open-Air-Konzert mit dem Duo Fjarill.

neue Leiterin Dr. Gudula Mayr

Begrüßung der neuen Leiterin der Kunststätte Bossard (v.l. Heinz Lüers, Vorstandsvorsitzender der Sparkasse Harburg-Buxtehude, Dr. Gudula Mayr, Landrat Joachim Bordt)

Am 1. August übernahm Dr. Gudula Mayr, die zuvor im LWL-Landesmuseum für Kunst und Kulturgeschichte, Münster tätig war, die Leitung der Kunststätte Bossard. Sie möchte an die bisher geleistete Arbeit anknüpfen, vor allem in den Bereichen Kunstvermittlung, Museumsmanagement und Veranstaltungsprogramm. Außerdem will sie die wissenschaftliche Aufarbeitung zum Schaffen des Künstlerehepaars vertiefen und die Kunststätte noch weiter bekannt machen.

Im Stiftungsrat der Stiftung Kunststätte Johann und Jutta Bossard übernahm Landrat Joachim Bordt den Vorsitz von Christian W. Tangermann. Die Stiftung präsentierte ihre Arbeit auf dem dritten Stiftungstag der Region.

Ende des Museums-management-Vertrages

Die Kunststätte Bossard ist seit 1997 der Öffentlichkeit als Museum zugänglich, seit der Stiftungsgründung 1995 unterstützt das Freilichtmuseum am Kiekeberg die Kunststätte im Bereich Museumsmanagement. Zum Jahreswechsel endet der Vertrag, die Kunststätte Bossard erfüllt die Management-Aufgaben künftig selbst.

Ziegelei Rusch

Neu!

Partnerschaft mit der Ziegelei Rusch

Seit Beginn des Jahres gehen die Ziegelei Rusch und das Freilichtmuseum am Kiekeberg die museale Arbeit gemeinsam an: Sie unterzeichneten, zusammen mit den Landräten der Landkreise Harburg und Stade, einen Partnerschaftsvertrag. Das Familienunternehmen Rusch produziert bis heute Klinker in hoher Qualität in seiner Ringofenanlage von 1881. Das Freilichtmuseum am Kiekeberg unterstützt das Klinkerwerk in der musealen Betreuung des denkmalgeschützten Wirtschaftsbetriebs.

v.l. Prof. Dr. Rolf Wiese, Stiftungsratsvorsitzende Heike Meyer, Landrat Joachim Bordt (Harburg), Inhaber Matthias Rusch, Landrat Michael Roesberg (Stade)

Zu Beginn des Jahres arbeitete das Freilichtmuseum die Geschichte der historischen Ringofenziegelei wissenschaftlich auf. Sie ist ein ausgewiesenes Beispiel für die technische Entwicklung der Klinkerfertigung.

Museumstage

Erstmals hatte die Ziegelei Rusch an vier Tagen im Jahr für Einzelbesucher geöffnet: 1.000 Menschen sahen vor Ort den Produktionsprozess der Ziegelei, wurden vom Inhaber Matthias Rusch geführt. Für Gruppen ab 15 Personen ist das Klinkerwerk auch außerhalb der Öffnungstage zu besichtigen.

Unser Förderverein

Mitgliederzahl steigt weiter

Der Förderverein des Freilichtmuseums am Kiekeberg ist weiterhin beliebt: Zu Jahresende unterstützen etwa 6.000 Mitglieder das Museum. Diese hohe Zahl ist ein Grund, bei Großveranstaltungen einen separaten Mitglieder-Eingang als Service anzubieten.

20 Jahre Förderverein

Der Förderverein feierte sein 20-jähriges Bestehen. Er lud seine Mitglieder „Zum Jubel auf den Rummelplatz“ ein, der Historische Jahrmarkt öffnete exklusiv für Fördervereinsmitglieder seine Fahrgeschäfte und Buden.

ein besonderes Fördervereinsfest

Die Betreuung von ehrenamtlichen Mitarbeitern wurde ausgeweitet, eine Mitarbeiterin wurde eigens dafür eingestellt. Außerdem wurde das Fortbildungsprogramm ausgedehnt.

Neu!

Buchweizen-Brand

Ein neues Produkt der Museumsbrennerei wurde zum Erntedankfest vorgestellt: der Buchweizen-Brand. Der Verein Naturschutzpark baut für das Freilichtmuseum Buchweizen in hoher Qualität an.

Edle Ernte als Dachmarke

Mit dem Buchweizen-Brand gibt es nun zwei Premium-Produkte im Kiekeberg-Sortiment. Fortan werden sie gemeinsam unter der Dachmarke Edle Ernte geführt. Sie zeichnet die besonders edlen Brände aus Champagnerroggen und Buchweizen aus, die weiterhin aus regionalen Rohstoffen in Bioland-Qualität hergestellt werden.

Ein neuer Film dokumentiert die Geschichte und Herstellung des Haidmärkers und wird Besuchern in der Museumsbrennerei gezeigt.

Neu!

Brot aus Champagnerroggen

Die Museumsbäckerei erarbeitet stetig Produktinnovationen mit traditionellem Profil. Eine beliebte neue Sorte ist das Brot aus Champagnerroggen.

spezielle FirstRumos-Datenbank für DFB

Die Museumssoftware FirstRumos wird schon länger vom Deutschen Fußball-Bund (DFB) genutzt. Jetzt hat das Freilichtmuseum auch eine spezielle Online-Plattform entwickelt, mit der das zukünftige Deutsche Fußballmuseum dezentral vorbereitet werden kann.

FirstRumos auf Exponatec

Die Museumssoftware FirstRumos war zum ersten Mal auf der Exponatec Cologne, der Internationalen Fachmesse für Museen, Konservierung und Kulturerbe, vertreten. Das Fachpublikum überzeugte sich direkt von dem umfangreichen Leistungsspektrum und der einzigartigen Flexibilität.

Kulturarbeit in unseren Händen

Seit langem betreut das Freilichtmuseum am Kiekeberg die Kulturarbeit im Landkreis Harburg. So ist die Organisation der landkreiseigenen Kulturprojekte professionell aus einer Hand möglich.

Neu!

Vernetzung von Kulturanbietern

Zum Jahresende begann ein Projekt, das langfristig die Kulturanbieter im Landkreis Harburg miteinander vernetzt. Die koordinierende Stelle ist im Freilichtmuseum am Kiekeberg angesiedelt, sie wird vom Landkreis Harburg und der Stiftung der Sparkasse Harburg-Buxtehude gefördert.

Blauer Löwe für Andreas Ole Ohlendorff

Andreas Ole Ohlendorff

Der Kulturpreis des Landkreises Harburg, der Blaue Löwe, wurde 2009 an Andreas Ole Ohlendorff vergeben. Der Maler aus Winsen an der Luhe arbeitet stark autobiografisch, verarbeitet auch Heimaterde in seinen Bildern.

Der Blaue Löwe wird in jährlich wechselnden Kultursparten vergeben. Die ausgezeichneten Künstler haben sich auf ihre Weise im besonderen Maße um die Kultur im Landkreis Harburg verdient gemacht. Das Preisgeld wird von der Stiftung der Sparkasse Harburg-Buxtehude bereitgestellt.

Plattdüütsch för de Lütten

Seit langem unterstützt das Freilichtmuseum die plattdeutsche Kultur im Landkreis Harburg. Dabei beteiligt es sich unter anderem regelmäßig an den Plattdüütsch Weeken. Erstmals fand in diesem Jahr eine Fortbildung für Lehrer und Erzieher zur Didaktik der plattdeutschen Sprache statt. Im Freilichtmuseum lernten die Teilnehmer des Modellprojekts „Plattdüütsch för de Lütten“, wie sie die niederdeutsche Sprache in den Lernalltag integrieren und sie an die Kinder weitergeben können. Das Projekt wurde von der Sparkasse Harburg-Buxtehude gefördert.

v.l. Heinz Lüers (Sparkasse Harburg-Buxtehude), Prof. Dr. Rolf Wiese (Freilichtmuseum am Kiekeberg), Joachim Bordt (Landkreis Harburg), Wolfgang Lührs (Ländliche Erwachsenenbildung), Silke Bruns (Kindergarten Wulfsen), Herbert Timm (Plattdeutsch-Beauftragter)

Geehrter Kiekeberg

Internationale Auszeichnung für Roggen-Kornbrand

Der Roggen-Kornbrand aus Champagnerroggen erhielt im November eine besondere Auszeichnung: Ihm wurde der internationale „Best of BIO Spirits-Award“ verliehen. Die österreicherisch-schweizerische Spirituosenakademie, BIO AUSTRIA (Organisation der österreichischen Biobauern) und die internationale Vereinigung BIO-Hotels testeten 260 Bio-Spirituosen. Neben der Auszeichnung für den Roggenbrand gaben die Juroren eine Empfehlung für den Alten Haidmärker und den Buchweizenbrand ab. Der Roggen-Kornbrand wird jetzt auch in BIO-Hotels aus sieben europäischen Ländern verkauft.

Die hohe Qualität des Haideküßchens wurde mit der Silbermedaille der Deutschen Landwirtschaft-Gesellschaft (DLG) ausgezeichnet. Die wiederholte Prämierung der Produkte aus der Museumsbrennerei betont die Spitzenstellung der Brände.

Die Zeitschrift „Stern“ nahm das Freilichtmuseum und den Museumsgasthof „Stoof Mudders Kroog“ in seine Liste der 26 „Geheimtipps aus deutschen Landen“ auf: Leckeres traditionelles Essen in entsprechendem historischen Ambiente in perfektem Zusammenspiel.

Das Wohnheim Wennerstorf ist vom Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend als Modell für gemeinsames Leben und Wohnen alter und junger Menschen mit Behinderung ausgezeichnet worden.

Impressum

Jahresbericht 2009
Herausgeber:
Stiftung Freilichtmuseum am Kiekeberg
Am Kiekeberg 1
21224 Rosengarten
Tel. (0 40) 79 01 76-0
info@kiekeberg-museum.de
www.kiekeberg-museum.de

Redaktion: Marion Junker
Druck: Druckerei Wulf, Lüneburg

© 2009
Stiftung Freilichtmuseum am Kiekeberg, Rosengarten

Wir sind in der Region zu Hause

Die Stiftung Freilichtmuseum am Kiekeberg ist die zentrale kulturelle Institution im Landkreis Harburg. Im Mittelpunkt unserer Arbeit steht das Sammeln, Bewahren, Erforschen und Vermitteln von Zeugnissen der Kulturgeschichte der Lüneburger Heide und der Winsener Elbmarsch. Ein umtriebiger Förderverein mit 6.000 Mitgliedern unterstützt die Museumsarbeit finanziell, ideell und tatkräftig. Mit unseren Außenstellen und Partnern bewahren wir Kultur und Tradition in der Region und führen sie nach modernen Museumsgrundsätzen. Seit 1985 stehen immer mehr Kultureinrichtungen für Besucher offen.

Freilichtmuseum am Kiekeberg
Ein Querschnitt durch das Leben auf dem Lande von 1650 bis 1960 zeigt, wie Menschen wohnten, feierten und spielten, wie sich Landwirtschaft, Handwerk und die frühe Industrie entwickelten.

Museumsbauernhof Wennerstorf (Außenstelle)
Das Bauernleben um 1930 – auf dem Smedshoff wird heute nach ökologischen Kriterien Gemüse und Obst angebaut, das Hofmuseum zeigt den Alltag vor 70 Jahren.

Mühlenmuseum Moisburg (Außenstelle)
Die Amtswassermühle von 1723 ist eine der letzten noch voll funktionstüchtigen Mühlen und mahlt regelmäßig Getreide. Eine Ausstellung zeigt das Leben der Müllersfamilie in den 1930ern.

Feuerwehrmuseum Marxen (Außenstelle)
100 Jahre Feuerwehrgeschichte – von der Handdruckspritze bis zu neueren Feuerwehrautos zeigt das Museum die Entwicklungen bei der Brandbekämpfung.

Kunststätte Bossard (Management)
Das Gesamtkunstwerk des Künstlerehepaars Johann und Jutta Bossard, in ihm vereinen sich Architektur, Bildhauerei, Malerei, Kunstgewerbe und Gartenkunst.

Ziegelei Rusch (Partner)
Bis heute brennt das Klinkerwerk seine Ziegel nach dem Verfahren von 1881 – in einem Ringofen. Der Wirtschaftsbetrieb öffnet auch für Besucher.

Kreisarchiv Landkreis Harburg (Management)
Offizielle Akten der Region ab 1885 werden aufgearbeitet, erforscht und stehen den Historikern und Heimatforschern zur Verfügung.

Genossenschaftliches Archiv (Management)
Dokumente und Gegenstände aus mehr als 100 Jahren Genossenschaften der Region stehen Forschern zur Verfügung.

Wohnheim Wennerstorf (Stiftungseinrichtung)
13 Menschen mit Behinderung leben hier in einer familiären Atmosphäre mitten im idyllischen Heideort Wennerstorf.

Kultur im Dorfe lassen – unsere Kulturdenkmäler

Das Freilichtmuseum am Kiekeberg erhält schon seit 1985 lokale technische Bauten und landwirtschaftliche Anlagen und bewahrt die früheren Meilensteine der ländlichen Entwicklung vor dem Verfall.

Sägewerk Wulfsen
Mühle, Sägewerk und Wohnhaus des Müllers in Wulfsen bilden ein typisches Gebäudeensemble des nördlichen Niedersachsen aus dem 19. Jahrhundert. Sowohl das Sägewerk als auch die Mühle wurden mit Wasserkraft angetrieben.

Schlauchturm Salzhausen
Der Schlauchturm und das benachbarte Spritzenhaus, eine typische ländliche Feuerwehranlage, zeugen von den Fortschritten des regionalen Feuerlöschwesens nach 1850.

Rieselwiesen auf dem Wiedenhof
Rieselwiesen sind künstlich bewässerte Flächen an Bach- und Flussläufen. Mit Hilfe der Rieselwiesen konnten die Bauern auch in der ansonsten kargen Heide in größerem Umfang Futterklee anbauen. Die Rieselwiese auf dem Wiedenhof ist eines der letzten erhaltenen Denkmäler dieser einst im ganzen Mitteleuropa verbreiteten Art der Bodenkultur.

Transformatorenhaus Putensen
Das Transformatorengebäude ist eines der wenigen erhaltenen Zeugnisse der beginnenden Elektrifizierung. Die Stadt Winsen erhielt bereits im Jahr 1900 elektrisches Licht; auf dem Lande wurde jedoch erst in den zwanziger Jahren ein flächendeckendes Stromnetz errichtet.

Widderanlage Gödenstorf
Die 1912 errichtete Widderanlage pumpte Quellwasser in große Höhen, so dass im Leitungsnetz ein ausreichendes Gefälle entstand.

Obstanlage Ramelsloh
Die Streuobstwiese ist ein wahres Paradies für Freunde alter Obstsorten. Seit 2000 pflegt der Museumsbauernhof Wennerstorf mit Hilfe von Mitarbeitern mit Behinderung die Anlage.

Das Freilichtmuseum am Kiekberg wird seit 2003 als gemeinnützige Stiftung privaten Rechts geführt. Ziel der Stiftung ist es, langfristig Stiftungskapital aufzubauen, um das Bestehen des Freilichtmuseums zu sichern und die regionale Kultur zu fördern. Zurzeit wird der Museumsbetrieb durch Eigenmittel, Zuwendungen des Landkreises Harburg, den Förderverein des Freilichtmuseums am Kiekeberg und eingeworbene Fördermittel sichergestellt.

Förderer

Für die Unterstützung unserer Arbeit danken wir:

- Behörde für Geoinformation, Landesentwicklung und Liegenschaften
- Bundesagentur für Arbeit
- Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend
- delphi Marketing + Media GmbH
- Druckerei Wulf
- Else und Heinrich Klindtworth-Stiftung
- EWE AG
- EWE Stiftung
- Freiwillige Feuerwehr Ehestorf
- Freiwillige Feuerwehr Lüllau
- Berentzen Brennereien GmbH & Co. KG
- Förderverein des Freilichtmuseums am Kiekeberg e.V.
- Frenzel und Frenzel GmbH
- Freundeskreis Kunststätte Bossard e.V.
- Friedrich Vorwerk Rohrleitungsbau GmbH & Co. KG
- Gemeinde Jesteburg
- Gemeinde Moisburg
- Gemeinde Rosengarten
- Gemeinsame Landesplanung/ Hamburg-Niedersachsen Fonds
- Helmut Feldtmann KG
- Karl-Heinz Dietze Stiftung
- Klosterkammer Hannover
- Kreishandwerkerschaft im Landkreis Harburg
- Kreiszeitung Wochenblatt
- Land Niedersachsen
- Landkreis Harburg
- Landwirtschaftskammer Niedersachsen
- Laurenz H. C. Spethmann Stiftung
- Lebenshilfe Lüneburg-Harburg gGmbH
- Leuphana Universität Lüneburg
- Lidl AG
- Lions Clubs der Region
- Lüneburgischer Landschaftsverband e.V.
- NDR 90,3
- Niedersächsische Sparkassenstiftung
- Niedersächsisches Landesamt für Denkmalpflege
- Niedersächsisches Ministerium für Soziales, Frauen, Familie und Gesundheit
- Schlüsselzentrale Süderelbe
- Sozial- und Kulturstiftung Giesela und Rolf Wiese
- Sparkasse Harburg-Buxtehude
- Stiftung der Sparkasse Harburg-Buxtehude
- Stiftung Niedersachsen
- Planungsgruppe Nord Rotenburg
- Radio ZuSa
- Raststätte Hollenstedt
- Regierungsvertretung Lüneburg
- Universität Hamburg
- VGH-Stiftung
- Volksbank Nordheide eG
- Wasserbeschaffungsverband Harburg
- Wirtschaftsförderungsgesellschaft im Landkreis Harburg mbH

... den mehr als 200 ehrenamtlichen Helferinnen und Helfern für über 18.000 ehrenamtliche Stunden im Museum und seinen Außenstellen sowie allen Spenderinnen und Spendern!

Insbesondere danken wir den Kundinnen und Kunden der Edeka-Läden, die unser Stiftungskapital mit ihren Pfandbons aufstocken – und den Edeka-Händlern, die uns dabei tatkräftig unterstützen.

Auf einen Blick

Stiftung Freilichtmuseum am Kiekeberg
Am Kiekeberg 1
21224 Rosengarten-Ehestorf
Tel. (0 40) 79 01 76-0
(allgemeine Informationen und Buchungen Mo–Fr 8–16 h)

Tel. (0 40) 79 01 76-40 (Sekretariat)
Tel. (0 40) 79 01 76-25 (Kasse)
Fax (0 40) 7 92 64 64
info@kiekeberg-museum.de
www.kiekeberg-museum.de
Tel. (0 40) 79 14 44 98 (Gasthof)
www.stoof-mudders-kroog.de

Eintritt
7 Euro, Gruppen ab 15 Pers. 6,50 Euro/Pers. (evtl. abweichende Eintrittspreise an Aktionstagen) Besucher unter 18 Jahren und Mitglieder des Fördervereins des Freilichtmuseums am Kiekeberg haben freien Eintritt.

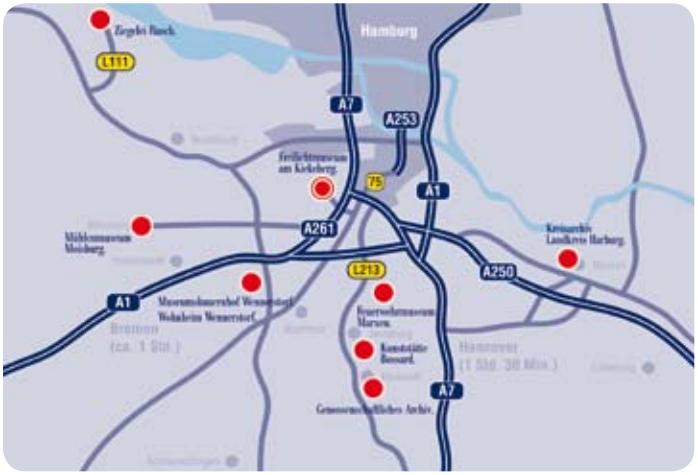
Führungen und Veranstaltungen für Erwachsene und Schulklassen
nach telefonischer Anmeldung unter (0 40) 79 01 76-0 oder per E-Mail: besucherservice@kiekeberg-museum.de.

Öffnungszeiten (ganzjährig geöffnet)
März–Oktober: Di–Fr 9–17 h, Sbd–So 10–18 h
November–Februar: Di–So 10–16 h
Wir haben am Ostermontag und Pfingstmontag zusätzlich geöffnet.
Am 24. und 25.12. sowie am 31.12. und 1.1. haben wir geschlossen.

Förderverein
Mitgliederbetreuung unter (0 40) 79 01 76-40 oder: verein@kiekeberg-museum.de

Anfahrt

Das Freilichtmuseum liegt in unmittelbarer Nähe zur Hamburger Landesgrenze im idyllischen Rosengarten nur fünf Minuten von der Autobahn entfernt.

A7: Ausfahrt HH-Marmstorf, **A261:** Ausfahrt HH-Marmstorf-Lürade, ab dort der Ausschilderung folgen, kostenfreie Parkmöglichkeit. (Bei Anreise über ein Navigationsgerät bitte die vollständige Adresse oder folgende Koordinaten eingeben: **N 53°26´24´´, E 9°54´18´´**.)

HVV-Buslinien: 4244 (ab Harburg ZOB) und 340 (ab Harburg ZOB, Neuwiedenthal oder Neugraben).